

Alle Kandidaten für das Bürgermeisteramt

Alle Kandidaten für das Bürgermeisteramt

BM Klemens Keller, parteilos (Borgholzhausen)

Ute Lütkebergfeld, unabhängig (Borgholzhausen)

BM Marion Weike, SPD (Werther)

Udo Pirog, parteilos (Werther)

BM Thorsten Klute, SPD (Vermold)

Gabriele Branscheid, CDU (Vermold)

BM Anne Rodenbrock-Wesselmann, SPD (Halle)

Fred Kupczyk, CDU (Halle)

BM Klaus Besser, SPD (Steinhagen)

Detlef Temme, CDU (Steinhagen)

BM Sabine Amsbeck-Dopheide, SPD (Harsewinkel)

Friedhelm Thüte, CDU (Harsewinkel)

BM Maria Unger, SPD (Gütersloh)

Heiner Kollmeyer, CDU (Gütersloh)

Nobby Morkes, BfGT (Gütersloh)

Wibke Brems, Grüne (Gütersloh)

Peter Kalley, UWG (Gütersloh)

BM Hubert Erichlandwehr, CDU (Schloß Holte-Stukenbrock)

Jochen Gürtler, SPD (Schloß Holte-Stukenbrock)

Daniel Greitens, Grüne (Schloß Holte-Stukenbrock)

BM Jürgen Lohmann, CDU (Herzebrock-Clarholz)

BM Paul Hermreck, CDU (Verl)

Peter Heethey, SPD (Verl)

Theo Mettenberg, CDU (Oelde)

Gudrun Bauer, SPD (Rietberg)

Hermann Heller-Jordan, Grüne (Rietberg)

BM André Kuper, CDU (Rietberg)

Henry Otto, SPD (Rietberg)

Werner Bohnenkamp, FWG (Rietberg)

BM Susanne Mittag, UWG (Langenberg)

BM = amtierende Bürgermeisterin/amtierender Bürgermeister; noch bis zum 13. Juli können sich weitere Bürgermeisterkandidaten und Parteien zur Wahl stellen

Gütersloh

Sieben wollen in den Stadtrat

Im Gütersloher Rat (45 Mitglieder) verfügen CDU (19) und Grüne (4) in der „Plattform“ über die Mehrheit. Die SPD hat 13 Sitze, FDP und UWG je zwei, die BfGT stellt ein Mitglied. Hauptamtliche Bürgermeisterin ist seit 1999 Maria Unger (SPD). Zur Wahl tritt als siebte Kraft Die Linke an. Außer der Amtsinhaberin bewerben sich voraussichtlich vier Kandidaten um das Bürgermeisteramt: Heiner Kollmeyer (CDU), Wibke Brems (Grüne), Nobby Morkes (BfGT) und Peter Kalley (UWG).

Rheda-Wiedenbr.

Amtsinhaber tritt nicht mehr an

In Rheda-Wiedenbrück bewerben sich gleich drei Kandidaten um die Nachfolge von Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe, der bei der kommenden Wahl nicht mehr antritt. Jostkleigrewe ist seit 1999 Bürgermeister. Bei der Kommunalwahl vor fünf Jahren erhielt er 65 Prozent der Stimmen. Im Stadtrat sind die Mehrheitsverhältnisse zurzeit eindeutig: Die CDU verfügt über 20 Mandate, die Oppositionsparteien zusammen über 18 Sitze (davon 8 SPD, 4 Grüne, 4 FDP und 2 UWG).

NRW-weit

14,4 Millionen Bürger dürfen wählen

Düsseldorf/Kreis Gütersloh (rh/ame). In 23 kreisfreien Städten, 31 Kreisen und 373 kreisangehörigen Gemeinden Nordrhein-Westfalens werden am 30. August die Gemeinderäte, Kreistage und Bezirksvertretungen gewählt. Insgesamt sind 14,4 Millionen Bürger stimmberechtigt.

Gleichzeitig werden in den meisten Kommunalvertretungen die Landräte und Bürgermeister neu gewählt. Daten und Fakten zur Kommunalwahl:

- **Wahlsystem:** Gewählt wird in einer Verbindung von Mehrheits- und Verhältniswahl.
- **Wahlberechtigung:** Um wählen zu dürfen, muss man Deutscher oder Staatsangehöriger eines EU-Mitgliedsstaates sein und mindestens seit 16 Tagen seinen Hauptwohnsitz im Wahlgebiet haben. Außerdem muss man das 16. Lebensjahr vollendet haben. Bis 1999 galt bei Kommunalwahlen in NRW ein Mindestalter der

Wähler gibt es im Land genau so viele Wahlgebiete, wie Stadt- und Gemeindeärzte zu wählen sind. Die Wahlgebiete sind in die Wahlbezirke aufgeteilt, diese in Stimmbezirke. Kein Stimmbezirk darf mehr als 2500 Einwohner umfassen.

- **Wahlberechtigung:** Um wählen zu dürfen, muss man Deutscher oder Staatsangehöriger eines EU-Mitgliedsstaates sein und mindestens seit 16 Tagen seinen Hauptwohnsitz im Wahlgebiet haben. Außerdem muss man das 16. Lebensjahr vollendet haben. Bis 1999 galt bei Kommunalwahlen in NRW ein Mindestalter der

Wähler von 18 Jahren.

- **Wahlbarkeit:** Selbst gewählt werden kann erst, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Wie zuvor muss man ebenfalls im Wahlgebiet seinen Hauptwohnsitz haben (mindestens drei Monate).
- **Bürgermeisterwahl:** Seit 1999 werden die Bürgermeister und Landräte in NRW von den Bürgern direkt gewählt. Eine absolute Stimmenmehrheit (50,1 Prozent) ist nicht mehr erforderlich. Gewählt ist der Kandidat, der die meisten Stimmen erhält. Eine Stichwahl gibt es nicht mehr. Die Wahlzeit beträgt ab 2009 sechs Jahre (bisher fünf Jahre).

erhöht. Die Fünf-Prozent-Hürde wurde in NRW im Vorfeld der Kommunalwahl 1999 abgeschafft.

- **Wahlgebiete:** Bei Kommunal-

NRW-Verfassungsgerichtshofentscheidet

Hartes Ringen um den Wahltermin

Düsseldorf/Münster (ame). Selten wurde um einen Wahltermin so hart gerungen wie im Fall der Kommunalwahl 2009. Bis der 30. August als Wahltag feststand, musste sich der Verfassungsgerichtshof des Landes Nordrhein-Westfalen in Münster gleich zweimal mit der Thematik befassen. Neben dem Termin war auch die Abschaffung der Stichwahl im Wettbewerb um das Bürgermeister- und Landratsamt strittig.

Ursprünglich wollten CDU und FDP die Kommunalparlamente bereits mit der Europawahl am 7. Juni neu wählen lassen. Der NRW-Verfassungsgerichtshof machte die Pläne nach einer Klage von SPD und Grünen am 18. Feb-

ruar allerdings zunichte, weil zwischen dem Wahltermin (7. Juni) und der Konstituierung der neuen Kommunalparlamente fast vier Monate gelegen hätten. Die laufende Wahlperiode endet erst im Oktober. SPD und Grüne sprachen sich für eine Zusammenlegung mit der Bundestagswahl (27. September) aus.

Der zweite von CDU und FDP festgelegte Termin (30. August) hielt der richterlichen Überprüfung allerdings stand, ebenso wie die Abschaffung der Stichwahl: Schon 1999 und 2004 standen etwa 75 Prozent der Bürgermeister und Landräte nach dem ersten Wahlgang fest, argumentierten die Verfassungsrichter.



Am 26. Mai 2009 steht der Wahltermin nach der Entscheidung des NRW-Verfassungsgerichtshofs in Münster endgültig fest. Die CDU/FDP-Regierungskoalition und die Opposition (SPD, Grüne) warfen sich bei der Festlegung gegenseitig Wahlkampfakt vor. Bild: dpa

Rietberg

André Kuper geht erneut ins Rennen

Aktuell sind im Rat der Stadt Rietberg fünf Parteien vertreten: CDU (21 Sitze), FWG (10 Sitze), SPD (4 Sitze), Bündnis 90/Die Grünen (2 Sitze) und FDP (1 Sitz). Im Rennen um das Bürgermeisteramt tritt Amtsinhaber André Kuper (48) zum dritten Mal für die CDU an. 2004 wurde er mit 77 Prozent der Stimmen gewählt. Für die FWG kandidiert Werner Bohnenkamp (62), die SPD tritt mit Henry Otto (31) an. Bei der letzten Wahl 2004 hatte die CDU alle Wahlkreise direkt gewonnen.

Verl

Spannend wird, ob die BfV dabei sind

Der Rat der Gemeinde Verl setzt sich aktuell aus fünf Parteien (CDU, SPD, FWG, FDP und ODP sowie einem parteilosen Vertreter) zusammen. Ende 2008 haben sich die „Bürger für Verl“ (BfV) gebildet, die vermutlich ebenfalls zur Kommunalwahl antreten werden. Einen Bürgermeisterkandidaten stellen nur CDU und SPD: Letztere gehen mit Rechtsanwalt Peter Heethey ins Rennen, die CDU mit Amtsinhaber Paul Hermreck. 2004 erreichte die Ortsunion 61 Prozent der Stimmen.